An die freien und unabhängigen

Erwähler

der westlichen Abtheilung von

Halton County.

Mitbürger,

Da der Zeit herbeygekommen ist, daß Ihr zum ersten Mal als eine besondere Wahlbürgerschaft berufen seyd, das heiligste Recht der Britten auszuüben, nämlich Diejenigen zu erwählen, die eure Stelle vertreten u. Gesetze für Euch machen sollen, so habe ich in Willfahrung auf wiederholtes Ersuchen, beschlossen als ein Candidat für eure Stimmen im Feld zu erscheinen.

Im Besitz von beträchtlichem Eigenthum in dieser Provinz, welches ich als Britischer Ansiedler durch 20jährige Anstrengung erwarb, hatte ich sattsame Gelegenheit praktisch gegaue Ansichten von meiner angenommenen Heimath zu erlangen.

Von meinen politischen Meinungen wird es kaum nöthig seyn, etwas zu Euch zu sprechen. Sie wurden nicht nach Zeitbedürfniß angenommen, um bey dem ersten Wechsel des Glücks aufgegeben zu werden. Diejenigen meiner Freunde in dem Distrikt welche mich seit meinem Eintreffen gekannt haben— und deren sind wieder wenige noch weit dahwischen—eine Periode welche den bewegtesten ereignißvollsten Antheil unserer Geschichte begreift—können bezeugen, daß ich nie von gradausgehender und in sich bestehender Vertheidigung und Unterstützung freysinniger Grundsätze abgewichen bin. Für 40 Jahre und mehr, immer seitdem ich durch den Schleyer sah, welchen Parteygeist und Aberglauben um die unveränderlichen Grundsätze von Wahrheit und Gerechtigkeit gezogen, hielt ich als zeitlebens Wertes „Bürgerliche und religiöse Freyheit über die ganze Welt;" und in Bezug auf diese große Probe gesetzgebender Weisheit und Billigkeit, lasse ich immer aufs Warmste mit dem Dichter übereingestimmt, in dem Gedanken, daß

„Alle Beschränkung,
Ausser der, welche Weisheit bösen Menschen auferlegt,
Vom Uebel sey."

Kein einziger Beweggrund warum ich so meine meinem Alter und Gewohnheiten mehr passende Zurückgezogenheit verlasse und als Candidat auf der Liste erscheine, ist daß ich im Fall des Gelingens denke, ich möge einigermaßen die erleichterten Ansichten des General-Gouverneurs für die Wohlfahrt u. das Glück der Provinz befördern. Allein indem ich Sr. Excellenz in dem schwierigen Unternehmen der Verbesserung der Einrichtungen und Vervollkommnung der Regierung der vereinigten Provinzen, eine gewissenhafte und unabhängige Unterstützung zugestehe, werde ich immer nur die vorgeschlagenen Maßregeln als die allein wegen der Aufmerksamkeit werthe Gegenstände betrachten, und selbe nach ihrem eigenen Verdienst unterstützen oder bekämpfen, ohne Rücksicht auf die Quelle oder die Stellung der Männer aus und von welchen sie entsprungen.

Ich werde nie der Parthey anhängen, blos für Partheyzwecke rottenhafte Zwecke; wann aber zusammen verbunden zur Behauptung irgend eines geheiligten Rechts, oder der Erhaltung eines Haupt-Grundsatzes, werde ich der Erste seyn, mit meiner Stimme zu erdröhnen und meinen Namen zu den angesehensten Stellvertretern des Volks zu setzen.— Bey allen anderen Gelegenheiten betrachte ich es die Pflicht eines Stellvertreters und als Vortheil seiner Erwähler und des Landes, lieber Mißhelligkeiten auszugleichen und Gros zu verhüten, als bey jeder kleinen Veranlassung den unter der Asche glimmenden Funken anzufachen.

So lange die Regierung geneigt ist mit uns zu gehen in unser Bestes, sollten wir bereit seyn dieselbe zu unterstützen, und so nur kann eine vereinigte Regierung, übereinstimmend mit der Theorie und gesunden Gebrauch unserer glorreichen Verfassung, gesunde und passliche Gesetze, deren erweiterte Entwürfe angeben und vollbringen, und das Volk gedeihend, zufrieden und glücklich machen.

Ich komme vor Euch, Mitbürger, als ein Verbesserer (Reformer) in dem weitesten und allein wahren Sinne des Worts; in dem Sinne in welchem Lord Durham ihn in seinem berühmten Bericht gebraucht, und in dem er bis zu seinem beklagten Austritt unter den am Meisten ausgezeichneten Führern auf dem Wege öffentlicher Freyheit und Erleuchtung in unserm Vaterlande glänzte.

Die Grenzen einer Anrede erlauben mir keine vollständige Darstellung des Laufs welchen ich über besondere Fragen zu befolgen gedenke; allein ich werde immer bereit seyn, so wohl über diese Punkte als über alle andere Euch angehende, gerne die vollständigsten Erklärungen zu geben.

Endlich, Landsleute, sollte euer Einfluß und eure Stimmen mich an die Spitze der Wahlliste stellen, so werde ich das Vertrauen, das Ihr in mich setzt, nach meinen besten Kräften anwenden zu einem Vortheil und der Wohlfahrt der Provinz im Allgemeinen.

Ich bin, Mitbürger,
euer ergebenster,
demüthiger Diener,
John A. Wilkes.

Brantford, Oct. 7, 1840.

To the free & independent Electors of the West Riding of the County of Halton.

GENTLEMEN,—The time being at hand when you will be called upon for the first time as a separate Constituency, to exercise the most sacred right of Britons, the choosing of those who are to represent and make laws for you, I have, in compliance with repeated request, determined to appear in the field as a candidate for your suffrages.

Possessed of a considerable stake in the Province, acquired by twenty year's exertion as a British settler, I have had ample opportunity of obtaining practically, correct views of my adopted country.

Of my political opinions, it is hardly necessary for me to speak to you. They are not put on to suit the times, to be discarded at the first reverse of fortune. Those of my friends in this district who have known me during my residence here—and they are neither few nor far between—a period comprising by far the most eventful portion of our history—can testify that I have never once swerved from a straightforward and consistent advocacy and support of liberal principles. For forty years and more, ever since I first saw thro' the veil which party spirit and bigotry throw around the immutable principles of truth and justice, have I held for my political motto, "Civil and Religious Liberty all over the World;" and in view of this great test of Legislative wisdom & equity, have warmly sympathized with the poet in the sentiment—"All constraint, Except what wisdom lays on evil men, Is evil."

My only motive in thus quitting a retirement more congenial to my age & habits, and entering the lists as a candidate at the present juncture is, that if successful, I think I may in some humble degree assist the Governor General in carrying out his enlightened views for the prosperity and happiness of the Province. Yet in yielding his Excellency a conscientious and independent support, while engaged in the arduous undertaking of improving the institutions and perfecting the government of the United Province, I shall ever regard the measures brought forward, as the sole objects worthy of attention, and shall support or oppose them on their own intrinsic merits, without reference to the source whence they spring, or the station of the men by whom they are originated.

I shall never cling to party for merely party and factious purposes; but whenever banded together for the assertion of some sacred right, or the maintenance of some cardinal principle, I shall be the first to raise my voice and enrol my name among the unbought representatives of the people. On all other occasions, I consider it alike the duty of a representative, and the interest of his constituents and the country, to endeavor to conciliate differences and local animosities, rather than fan the smoking embers into a flame, on every trivial occasion.

While the Executive is disposed to act with us, and for our good, we should be ready to act with and support the Administration, and it is only thus that an united government, according to the theory and sound practice of our glorious constitution, can pass wholsome and comprehensive laws, devise and accomplish enlarged designs, and render a people prosperous, contented and happy.

I come before you, gentlemen, as a Reformer, in the widest and only true sense of the term: in the sense my Lord Durham used it, in his far-famed Report, and in which himself till his lamented decease, shone among the most conspicuous of the leaders of the march of public freedom and enlightenment in our father land.

The limits of an address do not admit of a complete exposition of the course I intend to pursue on particular questions, but on these points, as well as on all others interesting to you, I shall be at all times ready, and indeed gratified, to afford the fullest explanations.

In fine, gentlemen, should your influence and votes place me at the head of the poll, I shall use the confidence you repose in me to advance to the utmost of my ability, your interests, and the welfare of the Province at large. I am, gentlemen, your most Obedient, Humble Servant,

JOHN A. WILKES.

Brantford, Oct. 7, 1840.

Hurrah—Jäger!

Schießt mit euren Kugelbüchsen
Luchsen, Haasen, Dachsen Füchsen,
Bäre, Wölfe Panterthiere
Hirsche Reh und Beutelthiere,
Schießet todt so mehr ihr lieber,
Marder, Iltis, Otter, Bieber,
Von allem Diesen sey nichts frey
Es leb' die edle Jägerey!—
Viel' Pelze, Häute bringet mir,
Von jedem wild' und zahmen Thier,
Das im Land' Wald' und Wasser wohnt,
Und euch für euere Mühe lohnt.—
Auch Kuh-, Rind-, Kälber Ochsen Häut'
Kauf ich euch ab, ihr lieben Leut'
Von Schafen auch, schwarz oder weiß,
Und zahl dafür den höchsten Preis.

Johann Ernst.

Wilmot den 8ten Nov. 1840. 11-12

Anzeige.

Der Unterschriebene nimmt sich die Freyheit, seinen Freunden u. einem geehrten Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige zu machen, daß er in seinem alten Lokale an der Schneiders-Straße in Wilmot fortfahre Laden zu halten und nun eine ansehnliche Auswahl von Eisen und Schnittwaaren, wie auch alle in das Groceriegeschäft einschlagenden, und überhaupt alle jene Artikel, welche man in irgend einem andern Laden in der Nachbarschaft antrifft zum Verkaufe habe, und Dieselben zu den billigsten Preisen ablassen werde. Mit dem Versprechen einer prompten Bedienung ersuchet er seine Freunden und das Publikum ihm gütigst einen Theil ihrer Kundschaft zukommen zu lassen.

Johann Ernst.

Wilmot den 8ten Nov. 1840. 11-12

Es wird verlangt

Von dem Unterschriebenen wohnhaft auf der Schneiders Strasse in Wilmot, eine bedeutende Quantität Timothy-Klee u. Flachssamen wofür er den höchsten Marktpreis, so wie auch für Waizen, Roggen, Gerste, Haber etc. baar zahlen will, wenn erwähnte Gegenstände an seiner Wohnung abgeliefert werden.

Johann Ernst.

Wilmot den 8ten Nov. 1840. 11-12

Eine Plantasche

Zu verkaufen oder zu verlehnen,

Gelegen auf Lotte Nummer 3, auf der Nord Seite an der mittlern Straße in Wilmot, bestehend in 200 Acker Land, für 50 von welchen kann ein guter gesetzlicher Titel gegeben werden.

Die Verbesserungen bestehen in einem guten Wohnhause, einer guten Scheuer, 25 Acker gerlartem Lande unter guten Zäunen, wovon 10 mit Winterfrucht eingesäet sind, und einem guten Brunnen in der Nähe des Hauses. Die Bedingungen auf welche diese Plantasche verkauft oder verlehnt wird, sind vortheilhaft. Um fernere Auskunft wende man sich an

Georg Brittmann.

Waterloo Taunschip, Nov. 26, 1840. 12-tw

N. S. Zugleich werden alle Diejenigen welche noch an die Pflegschaft des verstorbenen Jacob Lorenz schuldig sind, dringend ersucht zwischen jetzt und dem ersten Januar, nächstens, bey mir Richtigkeit zu machen, widrigenfalls werden ihre Rechnungen dem Clerk der Court zur Eintreibung übergeben. G. G.

Lutlokken.

Vor ungefähr drei Monaten entlief dem Unterschriebenen, wohnhaft im Queensbusch, ein Stier vier Jahre alt im verflossenen Frühjahr, von schecktiger Farbe, mit einem weißen Fleck auf der Stirne. Wer im denselben wieder zustellt oder Nachricht davon giebt, soll eine angemessene Belohnung erhalten.

Antonia Colosky.

Queensbusch, Dec. 10, 1840. 14-3

Wo ist Philipp Hepp.

Schneider von Profession, aus Odernheim am Glan, Land-Commissariat Kirchheimbolanden, Rheinkreis Bayern? Derselbe reiste vor ungefähr 3 Jahren nach Amerika und hat seinen Eltern bis jetzt noch keine Nachricht von sich gegeben. Der Unterzeichnete ist durch einen kürzlich empfangenen Brief ersucht worden, sich nach ihm zu erkundigen, und ihn dringend aufzufodern, seinen besorgten Eltern und Geschwistern so bald als möglich zu schreiben. Menschenfreunde, die den Aufenthaltsort desselben oder sonst etwas von ihm wissen, bitten der Unterzeichnete um gefällige Mittheilung. Sollte dieses demselben zur persönlichen Kenntniß kommen, so wird er gebeten, dem Unterzeichneten seinen Aufenthaltsort anzugeben, der ihm alsdann einige zu Hause stattgefundene Veränderungen mittheilen wird.

Adresse: John Lauckhart
care of Mr. Louis Hauser, 541 Pearl Str.
New-York.

☞ Wechselblätter werden um gefällige Aufnahme des Obigen gebeten.

Zum Verkauf

In dieser Druckerei, ein Pamphlet betitelt,

Briefe

An die Mennonisten Gemeine in Ober Canada,

bestehend aus einer Anzahl Briefen von Lehrern der Mennonisten Gemeine in den Ver. Staaten und Europa—nebst einer Erklärung oder Bekenntniß der Wehrlosen Christen, zur Zeit des Americanischen Revolutions-Krieges, im Jahr 1775,"—wie auch verschiedene Sorten, schöner, interessanter Lieder.

Columbia-Balsam.

Dieser edle und erprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Haare, ist nun in dieser Druckerei, an einem höchst billigen Preise, zu haben.

A B C Bücher,

sind in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cents das Stück

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Wem gehört Er?

Es hält sich schon seit letztem Sommer ein fremder Stier ungefähr anderthalb Jahre alt, und von rother Farbe, bey dem Vieh des Unterschriebenen auf. Der wahre Eigenthümer desselben wird hiermit ersucht ihn als sein Eigenthum zu beweisen und gegen Erstattung der nöthigen Unkosten ihn zu holen bei

Emanuel Stauffer.

Waterloo Taunschip, Dec. 3, 1840. 13-3

An Pumpenmacher.

Der Unterschriebene hat eine vollständige Sett Pumpen Bohren zum Verkauf—an einem billigen Preis.

Daniel Schneider.

Waterloo, Oct 29, 1840. 9-tw

Rasirmesser

werden von dem Unterschriebene gut geschärft, d. i. geschliffen und gedont, (abgezogen) und auch blos gedont, wenn sie gegeben in der Druckerey des Morgensterns.

P. C. Otto.

Waterloo, Oct. 29, 1840.

Gesundheit ist der wahre Reichthum des Lebens.

John Sala's Kräuter-Elixir.

Eine Blutreinigung und Zurechtsetzung geheimer Ausleerungen. Eine unschätzbare Arzney zur Heilung der Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Nervenschwäche und chronischen Uebel überhaupt.

Diese schätzbare Arzney ist nur aus Kräutern zusammengesetzt. Sie enthält weder Quecksilber noch irgend einen Stoff der auf den schwächsten oder Kinder schädlich wirken könnte. Diese Arzney ist zu netten Pintbotteln enthalten, bey denen sich eine genügende Beschreibung der guten Eigenschaften der Arzney, wie auch eine Anweisung zum Gebrauch befindet. Preis $ 1 50 die Bottel. Bemerke das keine ächt sind, die nicht mit des Verfassers Namen bezeichnet sind.

Diese Arzney wird einzig und allein verfertigt, und bey Dutzend oder der einzelnen Bottel verkauft, von John Sala in Canton, Ohio. Bestellungen von der Entfernung werden pünktlich besorgt.

Januar 9, 1840.

Lesset folgende Zeugnisse.

Wir, die Unterschriebenen, Bürger von Stark County, Ohio, bescheinigen hiermit, daß wir das von John Sala, bereitete Kräuter Elixir gelegentlich in unsern Familien brauchen, und immer die nützlichsten Folgen davon spürten. In Rheumatismus, Kolik, Unordnung im Magen, Erkältung, Husten, Schwäche, Fieber, Ruhr, &c. haben wir nie eine Heilung gefunden, die ihre gute Wirkung so schnell und so gewiß zeigte.—Wir empfehlen daher diese unschätzbare Familien Medizin dem Publikum im allgemeinen, und unsern leidenden Mitbürgern besonders.

Peter Deeter,	George Dunbar, sen.
Jacob Schork,	George N. Weis.
John Gerber,	Daniel Rassenberger,
Henry Warner,	David Miller,
Hiram Myers,	Elias D. Albert,
Franz Pirong,	Alpheus Brown,
Philip Weber,	Mathias Kline,
George Dewalt,	David Pirong.

Vom Ehrw. M. M'Alear, Pastor der römischkatholischen Kirche zu Canton, Ohio.

Canton, Juni 11, 1839.

Geehrter Herr—Ich danke Ihnen für den Gebrauch ihres unschätzbaren Elixirs" in chronischen Beschwerden. Der Verlust des Appetits und allgemeiner Kraftlosigkeit selbst der ungeregelte Gebrauch einiger Bouteln der Arzney hat völlig meinen Erwartungen entsprochen. Ich empfehle sie deshalb den an ähnlichen Beschwerden Leidenden.

Herr John Sala. Michael M'Alear.

Vom Kirchenredner George Scheibele, von der Deutschen Reformirten Gemeinde.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit zur Ehre der Wahrheit, daß er im verflossenen Winter sehr mit einem Brustleiden angegriffen war, daß er Lohm davon wurde, und ohne Hülfe eines Stocks nicht gehen konnte, auch vor Schmerzen weder Tags noch Nachts Ruhe fand. Es wurde mir angerathen, das seit einigen Jahren vielgebrauchte, bekannte Mittel zu gebrauchen. Ich that so, und nach dem Gebrauch der ersten Bottel fand ich mich von Schmerzen befreit, und den Gebrauch meiner Glieder völlig hergestellt. Auf das Gefühle ich mich verpflichtet, diese vortreffliche Arzney allen gleichen Uebeln leidenden, als durch Erfahrung erprobt, zu empfehlen, und zum Zeugniß mich eigenhändig zu unterschreiben. So geschehen in Osnaburg Taunschip, Stark County, Ohio, am 20. August, 1839.

George Scheibele.

Bedingungen des Morgensterns.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist Zwey Thaler des Jahrs;—Diejenigen jedoch welche den ganzen Jahrgang innerhalb Sechs Monaten bezahlen, erhalten denselben für Ein Thaler fünf. u. siebenzig Cents des Jahrs. Wenn aber nicht innerhalb dem Jahrgang bezahlt wird, so wird zwei Thaler fünf und zwanzig Cents gerechnet.

☞ Postgeld und dergleichen Unkosten ausgenommen.

2. Kein Unterschreiber wird auf eine kürzere Zeit als sechs Monate angenommen; und in diesem Fall muß immer zwar Ein Thaler voraus bezahlt werden.

3. Briefe, Mittheilungen, &c. in Bezug auf den Morgenstern, müßen immer Postfrey eingesandt werden.

4. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufsagen will, muß solches 2 Monate vorher bey dem Herausgeber angeben und alle Rückstände berichtigen.

5. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingerückt.

☞ Bekanntmachungen die uns zugesandt oder eingebracht werden, ohne schriftliche oder mündliche Anweisung wie dieselben in der Zeitung erscheinen sollen, werden eingerückt bis verbeten, und wird darnach gerechnet.

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentschaft für den "Morgenstern" zu übernehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscriptions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel P. Bauman, im Obern Block von Waterloo.
Samuel B. Bauman, im Untern Block von Waterloo.
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Beaumanville Lancaster Co., Pa.

☞ Auch hatte Hr. J. G. Gossmann, von Toronto, Gute, die Agentie für den Morgenstern anzunehmen, und nimmt Subscribenten und Advertissementer für uns an.

EDITORS of Newspapers in the United States, who favor us with their Exchanges, are particularly requested to write the initials [EX.] on the left side of the wrapper of every Paper they send us—otherwise we are taxed with a heavy Postage on every one.—Editor.

Der

Gedruckt und herau

Band 2.]

Dichter-Stelle.

Das Gebet.

Vater unser, der du bist im Himmel,
Heilig sei dein Name, Schöpfer, Geist;
Den der Würme niedriges Gewümmel,
Den der Seraph über'n Sternen preis't!

Frieden kann die Welt uns nicht gewähren,
Ihre Kronen fliehen Schatten gleich,
Wahrheit läßt uns mehr als Kronen ehren,
Zu uns komme segnensvoll dein Reich!

Weise, heilig ähnlich dir zu werden,
Ist mein Ziel, des frommen Eifers werth;
Wie im Himmel, also auch auf Erden,
Herr! geschehe, was dein Wille lehrt!

Blumen kleidest du, versorgst die Raben,
Und wir zagen, wenn uns Mangel droht;
Fleiß, Genügsamkeit, wird Fülle haben
Heute, gieb uns unser täglich Brod!

Bös und Gute weckt zum neuen Leben,
Deine Sonne, deine Vaterhuld.
Gleich wie wir den Feinden mild vergeben,
Vater so vergieb uns unsre Schuld.

Der Versuchung laß uns nicht erliegen,
Hören deinen Zeugen in der Brust;
Laß uns muthig kämpfen, edel siegen,
In dem Kampf mit Noth und eitler Lust.

Dein ist, dein das Reich! das nie zertrümmert,
Dein die Kraft! die Welten schuf und hält,
Dein die Herrlichkeit! die ewig schimmert,
Wenn wie Stand der Erde Bau zerfällt.

Der weggelaufene Wasserteich.

Runaway Pond ist ein Name, der einem Landstrich gegeben wurde, worauf jetzt das Städtchen Glover steht, in Orleans County, Vermont. Es ist zwar jetzt kein Teich mehr da, aber ehemals ist, wie der Name besagt, einer davon weggelaufen. Die Thatsachen in Betreff dieses sonderbaren Ereignisses wurden im Jahr 1810 bekannt gemacht, sind aber wahrscheinlich bey den Meisten in Vergessenheit gerathen. Es war daselbst ein Wasserteich, ungefähr drey Meilen lang und eine halbe Meile breit, aus welchem sich ein kleiner Strohm ergoß, der nach Süden lief und sich in seinem Lauf mit denjenigen Gewässern vereinigte, die sich in den Conecticut River egießen. Es gab noch einen anderen kleinen Strohm, der ein wenig gegen Norden und Westen von diesem Wasserteich entsprang, dessen Gewässer nördlich in den Barton River fielen und zuletzt den Weg durch den Läk Memphremagog in den Lorenzstrohm fanden. An diesem kleinen Fluß stand eine Mühle, und nachdem der Eigenthümer derselben die Beschaffenheit des Grundes von demjenigen Landstrich, der am nördlichen oberstem Ende jenes Wasserteichs und zwischen seiner Mühle lag, genau untersucht und ausgefunden hatte, daß nur wenige Hindernisse durften gehoben werden, um die Gewässer des Teichs nach jener Richtung zu leiten, so faßte er den Gedanken, den Lauf dieses Wasserteichs nach Norden zu lenken, um seiner Mühle eine stärkere Wassergewalt zu geben. Demgemäß verfügte er sich auf den 4ten July mit noch einer Anzahl anderer Leute an Ort und Stelle, wo sie anfingen einen Abzugskanal zu graben. Sie fanden, daß wenige Zoll unter der Oberfläche nichts als Treibsand war, und in dem Augenblick als das Wasser anfing in jener Richtung zu laufen gab dieser reißend nach, vertiefte sich in äußerst kurzer Zeit zu einem breiten Kanal, und die ganze Wassermasse des Teichs schien sehr bald nach jenem Punkte hin zu ziehen—die Ufer des neuen Strohms stürzten zusamen u. wurden von der Fluth fortgerissen, so daß die versammelten Leute kaum im Stande waren mit dem Leben davon zu kommen. Der Eigenthümer der Mühle sah alsbald ein, es möchte mehr Wasser kommen als ihm lieb war, und sogar seine Mühle dürfte in Gefahr seyn; deswegen setzte er sich weißlich in die schnellste Bewegung, um dem Wasser zuvor zu kommen, und kam noch gerade zu rechter Zeit an, um seine Frau von der Gefahr zu benachrichtigen und ihr behülflich zu seyn, sich aus der Mühle zu retten, welche sie während der Abwesenheit ihres Mannes in Aufsicht gehabt hatte. So wie die Wasserfluht sich vorwärts bewegte, riß sie alles mit sich fort, was ihr im Wege stand—Bäume, Erde und Felsen; an den engen Plätzen im Thal stieg die sich fortbewegende Masse öfters fünfzig bis sechzig Fuß hoch, und wo dann der Raum wieder breiter wurde, dehnte sie sich aus und hinterließ ungeheure Massen von Bäumen, und Erde, die nach verlauf von neun und zwanzig Jahren noch sichtbar sind. Der Zuschauer, der nicht wußte was geschehen war, konnte kaum seinen Augen trauen, weil das Wasser, welches die bewe-